

Flavius Caper und Ennius, ann. 619 (Vahlen)

Priscian (inst. VIII; GL II 390, 26f K):

vetustissimi autem multa sic protulerunt confusa terminatione teste Capro adiutor pro adiuto ... despoliantur pro despoliant ...

Die dritte Person Plural, in der das Verb *despoliari* aufgeführt wird, ist ein Zeichen dafür, daß Priscian es einem Zitat entnahm. Der Autor und wahrscheinlich auch der Wortlaut des Zitates waren bei dem Gewährsmann Priscians, Flavius Caper¹⁾, angegeben, wie aus der folgenden Bemerkung Priscians (a. O. 393, 8ff) zu schließen ist:

sed et eorum et superiorum²⁾ omnium usus tam apud Caprum quam Plinium³⁾ et Probum invenies⁴⁾. Passivas quoque pro activis vel neutralibus vocibus idem antiquissimi proferebant ... (e.g. careor, copulor ...) quorum auctores apud Caprum legant qui eos scire desiderant.

Das Deponens *despoliari* (= *spolia detrabere alicui*) ist aber nun in der vorklassischen Literatur – nach Ausweis des Thesaurus⁵⁾ – nicht zu belegen⁶⁾. Wer kann jener *auctor vetustissimus* bei Flavius Caper gewesen sein? Der daktylische Rhythmus von *despoliantur* führt auf Ennius, ann.

619 V:

spöliantur⁷⁾ eos et corpora nuda relinquunt.

Der Vers wird – ohne Angabe von Autor und Werk – in der ars des Donat und dem Kommentar des Pompeius zu dieser Donatstelle als Bei-

1) Grammatiker des 2. Jh.s n. Chr., nach Probus, vor Julius Romanus; s. Goetz, RE III, 2 (1899) Sp. 1506–1508, s. v. Caper; A. Hoeltermann, De Flavio Capro gramm. Diss. Bonn 1913; ältere Literatur bei Goetz.

2) Bezieht sich auf 392, 6ff zurück: praeterea plurima inveniuntur apud vetustissimos, quae contra consuetudinem vel activam pro passiva vel passivam pro activa habent terminationem (testo, opino, cuncto etc.).

3) Plinius, libri dubii sermonis.

4) GL II 513, 7 K führt Priscian (über nasale Verbalinfixe) als Gewährsmänner Probus, Caper, Pollio und Plinius an.

5) Herrn Dr. W. Ehlers, dem Direktor des Thesaurus Linguae Latinae in München, danke ich für bereitwillige Auskunft.

6) Plautus hat *spolio*, *déspolio*, *exspolio*. Das Noniuskapitel *spolor pro spolio* (480, 9ff M = 770 Lindsay) bietet *despolatur* bei Afranius Crim. 42, *exspolabantur* bei Quadrigarius 11, doch ist der Text in allen Fällen unsicher.

7) Enn. ann. 619 V = Enn. var. 18 (Warmington, Remains of Old Latin I p. 452f): – *spoliantur eos* etc.; E. M. Steuart, The annals of Quintus Ennius (1925, p. 88) ordnet den Vers ein unter den *fragmenta dubia*, Nr. 25: *spoliantur eos* etc.; im Kommentar a. l. steht nichts zu unserer Frage. L. Valmaggi, Quinto Ennio. I frammenti degli annali (1956), fr. inc. 403: *– *spoliantur eos* etc.; nichts zu unserer Frage im Kommentar. – Deponentiales *spoliari* ist – nach Mitteilung von Herrn Dr. Ehlers – nicht wieder belegt.

spiel für *soloecismi* (*spoliantur pro spoliant*) zitiert⁸). Die Ergänzung des Verses zu *expoliantur*⁹) wird von Vahlen (a.l.) abgelehnt, zu Recht, wie ein Blick in den Thesaurus (s. v. *exspolio*) lehrt.

Da Donat – Pompeius den Vers Enn. ann. 619 für dieselbe grammatische Erscheinung zitieren (*spoliantur pro spoliant*) wie Caper – Priscian jenen *vetustissimus auctor* (*despoliantur pro despoliant*), liegt es nahe, für beide Zweige der grammatischen Überlieferung denselben Ursprung anzunehmen¹⁰). Sollte diese Kombination zutreffen, dann wäre für Enn. ann. 619 V als überliefert anzusehen:

despoliantur¹¹) eos et corpora nuda relinquunt.

Die Entstehung der Korruptel im Überlieferungszweig Donat – Pompeius ist leicht zu erklären. Man kann beispielsweise an das Eindringen des Lemmawortes *spoliari* in das Zitat denken¹²). Das ursprüngliche Lemma könnte gelautet haben: *spolior pro spolio*. Ennius (oder ein anderer *auctor antiquissimus*): *despoliantur eos et corpora nuda relinquunt*.

Hierdurch wäre, wenn schon nicht die Zuweisung des Verses an Ennius, so doch wenigstens sein hohes Alter gesichert. Für die *historia Ennii* ergibt sich, daß Flavius Caper einen Vers, zumindest ein Wort, das vielleicht dem Ennius zuzuweisen ist, mit dem Namen des Autors tradierte¹³).

Pfäffingen/Tübingen

Hubert Cancik

8) Don. art. gr. GL IV 394, 6–9 K (im Kapitel *de soloecismo*): per significationes (sc. fuit soloecismi), sicut ‚spoliantur eos ... relinquunt‘ pro spoliant. – Pomp. comment. GL V 291, 25 K (im Kapitel *de soloecismo*): puta per genera verborum si utaris passiva declinatione pro activa ut ‚spoliantur ... relinquunt‘, pro eo quod est spoliant. – Kurz davor (l.l. Zeile 17) zitiert Pompeius (aus Donat ars 394, 1 K) Enn. ann. 64. – Der Vers wurde von Columna dem Ennius zugeschrieben. Die Richtigkeit der Zuweisung braucht hier nicht diskutiert zu werden, s. Valmaggi, l.l.

9) *expoliantur et expoliant*, edd. interpol. Donati.

10) Also letztlich etwa Plinius oder Probus, s. Anm. 4. – Probus wird auch unter den Quellen Donats genannt. Ob Caper für Enn. ann. 619 Quelle Donats war, ist für unsere Frage nicht weiter wichtig.

11) ἀποσκυλεύω, ἀποδύω, ἐκδύω. – *despolio* ist, im Unterschied zu *exspolio*, von der vor- bis zur nachklassischen Dichtung und Prosa gut zu belegen (Plautus, Terenz, Turpilius, Laberius, Lucilius, Martial; Cicero, Seneca, Quintilian, Apuleius). Zur Bildung vgl. *denudare* (Pac. 200 R²); *agros audaces depopulant servi* (Enn. Ambracia 369 V); u. ä. Das verstärkte *spoliari* (*de-* – völlig) wird vielleicht durch die zweite Verhältnisse (*nuda*) bedeutungsmäßig gestützt. Im vorangehenden Vers könnte dem Sinne nach etwa *hostes armis et vestibus* gestanden haben, vgl. Enn. Sab. 370f (V). Zur Kritik der *νεκροστυλία* vgl. Plat. rep. 5, 469c–e.

12) vgl. Non. 480, 9ff M; Lemma: Simplex; in beiden Zitaten: Komposita.

13) s. auch Enn. ann. 264 V; nach Vahlen, Proleg. p. CXXXVI hat Priscian den Ennius selbst nachgeschlagen; vgl. hierzu E. Norden, Ennius und Vergil, 1915 (= 1966) p. 82.